Association ADComCom

BURKINA FASO

Kurzdokumentation

www.adfaso.com
www.fasoprojekte.com

Association ADComCom

BURKINA FASO

Burkina Faso ist ein Staat in Westafrika, der im Inneren des Nigerbogens liegt. Die ehemalige französische Kolonie Obervolta erlangte am 5. August 1960 unter diesem Namen ihre Unabhängigkeit. Am 4. August 1984 wurde der Name des Landes unter Präsident Thomas Sankara in Burkina Faso («Land der ehrenwerten Menschen» oder «Land der Aufrichtigen») geändert.

Der vorwiegend flache Binnenstaat mit Anteilen an den Grosslandschaften Sudan und Sahel ist durch tropisches Klima und verschiedenartige Savannenlandschaften geprägt. Administrative und kulturelle Hauptstadt des Landes ist die zentral gelegene Millionenstadt Ouagadougou.

Etwa die Hälfte der Burkiner (Burkinabe) zählt zur politisch dominierenden Ethnie der Mossi, die bis zur Kolonisierung durch Frankreich Ende des 19. Jahrhunderts in mehreren streng hierarchisch organisierten Reichen lebten. In Burkina Faso werden etwa 60 einheimische Sprachen gesprochen, der Islam ist neben den traditionellen Glaubensvorstellungen die meistpraktizierte Religion. Nach einer Phase politischer Instabilität mit zahlreichen Putschen kam es 1983 zur Revolution des panafrikanistisch-sozialistisch orientierten Thomas Sankara.

Burkina Faso gehört zu den ärmsten Ländern der Welt, zeichnet sich heute aber durch eine gewisse Stabilität und die kulturelle Vielfalt der friedlich zusammenlebenden Ethnien aus. Im Human Development Index 2010 der UN belegt der westafrikanische Staat Rang 161 von 169 Staaten. In vielen Regionen leiden die Menschen unter Nahrungsmittelmangel. Zu den Gründen zählen häufige Naturkatastrophen, hohes Bevölkerungswachstum und die schlechten Handelsbedingungen für Exportgüter auf dem Weltmarkt. Regelmässig wiederkehrende Dürreperioden sorgen oft für grosse Not der hauptsächlich als Bauern lebenden Bevölkerung. Zusätzlich ist vor allem auf dem Land die Infrastruktur unzureichend und nur 24 Prozent der Bevölkerung können Lesen und Schreiben.

Präsident ist seit 1987 Blaise Compaoré, der das Land seit dem Putsch gegen Sankara semiautoritär regiert und stabile Verhältnisse zugunsten ausländischer Investitionen geschaffen hat. Burkina Faso richtet unter anderem das alle zwei Jahre stattfindende panafrikanische Filmfestival FESPACO aus.

GESCHICHTE

Die Mossi begannen im 14. Jahrhundert einige der Regionen Burkina Fasos zu besiedeln. Mit ihrer starken Kavallerie haben sie lange Zeit die gesamte Region beherrscht. Die Franzosen kamen am Ende des 19. Jahrhunderts. Für sie war Burkina Faso ein strategisch wichtiges Gebiet zwischen der Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire), Mali und Niger, die alle drei reich an Bodenschätzen und natürlichen Ressourcen sind. Deshalb übernahm die französische Armee die Kontrolle über dieses Gebiet.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die Region mehrfach von den Kolonialbehörden neu organisiert. Das heutige Staatsgebiet Burkina Fasos gehörte zu dieser Zeit der Kolonie Haut-Sénégal-Niger an, die die Gebiete von Mali, Burkina Faso und Niger umfasste. Nach den Unruhen der Bevölkerung im Süd-Westen beschlossen die Kolonialbehörden in Dakar den Aufbau einer Kolonie auf dem Staatsgebiet des heutigen Burkina Faso. Die neue Kolonie wurde «Obervolta» (Haute-Volta) genannt.

1932 wurde das Gebiet von Burkina Faso erneut reorganisiert, was die Ablehnung der Kolonialherrschaft durch die Bevölkerung weiter verstärkte: Die Kolonie Obervolta wurde zwischen Mali, Niger und der Elfenbeinküste – letztere erhielt den grössten Anteil- aufgeteilt. Durch die Wahlen von 1946 in der Elfenbeinküste gelangte eine Partei an die Macht, die sich für die Abspaltung der ehemaligen Kolonie Obervolta aussprach. So wurde Obervolta 1947 wiedergegründet.

Der Weg zur Unabhängigkeit wurde geöffnet. 1956 stellte jede Kolonie in Westafrika ihren eigenen Regierungsrat und die afrikanische Vertretung im französischen Parlament wuchs stetig. 1957 fanden die ersten Wahlen in Burkina Faso statt. Am 5. August 1960 unterschrieb Maurice Yameogo, Chef der Partei an der Macht, in Paris die Erklärung zur Gründung des Staates von Obervolta und wurde somit erster Präsident des neu gegründeten Staates.

Während der ersten 30 Jahre übernahm das Militär durch Putsche die Macht. In der Hoffnung zur Demokratie zurückzukehren, organisierten viele Militärchefs Wahlen, die die Probleme des Landes aber nicht ganz lösen konnten. 1983 kam Thomas Sankara, legendärer Chef der Revolution, an die Macht. Er war ein begeisterter, junger Mann und trug viel zur heutigen Identität Burkina Fasos, ja sogar ganz Afrikas bei, wie Patrice Lumumba oder Kwame N'Kruma.

Sankara steht hinter dem heutigen Namen des Landes, Burkina Faso: Er ist eine Mischung aus den drei Hauptsprachen Mooré, Dioula und Fulfuldé. Sankara versuchte die Lebensbedingungen zu verbessern, indem er die Leute auf der Strasse zum Handel animierte. Ausserdem startete er ein Impfprogramm für Kinder, er versuchte die Nachfrage für burkinische Baumwolle zu erhöhen und er rief «Komitees zur Verteidigung der Revolution» (Comités pour la défense de la révolution CDR) ins Leben, damit die Bevölkerung die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen selbst in die Hand nehmen konnte.

Sankara wurde am 15. Oktober 1987 im Zuge einer Militärrevolte ermordet und Kapitän Blaise Compaoré übernahm die Macht. Seit 1987 hat Compaoré drei Wahlen organisiert und ist aus allen dreien als Sieger hervorgegangen. Zu diesen Wahlen waren verschiedenste Parteien zugelassen und sie wurden durch internationale und nationale Beobachter kontrolliert.

Ecobank
Compte Courant
PLACE DES CINEASTES

MENSCHEN UND ETHNIEN

Die Region des heutigen Burkina Fasos kennt seit jeher starke Bevölkerungswanderungen. Es ist deshalb keine Überraschung, dass das Land aus vielen verschiedenen Volksgruppen besteht: Es gibt mehr als 60 ethnische Gruppen. Dazu gehören unter anderem die Mossi, die Gurunsi, die Senoufo, die Lobi, die Bobo und die Fulani. Diese Volksgruppen haben in der einen oder anderen Ecke des Landes ihren Ursprung. Heute mischen sich die Leute jedoch überall, und so leben Menschen mit unterschiedlichem, ethischen Hintergrund in der gleichen Gemeinschaft.

Die Mossi sind die am stärksten vertretene Volksgruppe und stellen 50 % der Bevölkerung dar. Obwohl Französisch die offizielle Sprache des Landes ist, wird Mooré, die Sprache der Mossi, von fast allen Einwohnern des Landes gesprochen. Die Mossi sind starke Krieger, die für die Erhaltung und den Schutz ihres Landes gekämpft haben. Deshalb steht das Plateau central (Zentralplateau) seit 800 Jahren unter ihrer Herrschaft.

An zweiter Stelle folgen die Fulani mit einem Anteil von 8 % an der Bevölkerung. Sie sind traditionell Nomaden und leben von der Rinderaufzucht. Ihre Sprache ist das Fulfuldé und sie gehören vorrangig dem Islam an.

Eine weitere wichtige Sprache ist das Dioula. Es wurde im Laufe der Jahre zur Handelssprache Westafrikas. In Burkina Faso wird es vorrangig im Nord- und Südwesten gesprochen. Die Mehrheit der in Burkina Faso verbreiteten Sprachen gehört der Sprachgruppe der Niger-Kongo-Sprachen an. Es gibt jedoch viele Ausnahmen, zu denen zum Beispiel die Sprache der Tuareg gehört. Diese sprechen Tamashek, eine vom Arabischen abstammende Berbersprache.

Die grosse Mehrheit der Burkinabè ist sehr religiös und die grösste religiöse Gruppe stellen die Muslime, gefolgt von den Christen. Viele praktizieren neben diesen beiden von aussen eingeführten Religionen ihre traditionellen Religionen und Riten weiter.

FAKTEN UND ZAHLEN

Grösse: 274200 km² (Deutschland: 356 945 km²), davon 400 km² Wasserfläche. Es liegt unterhalb des Nigerbogens und der Sahara und teilt sich seine 3.193 km lange Landgrenze mit sechs Nachbarstaaten; im Nordwesten und Norden mit Mali (1.000 km Länge), im Osten mit Niger (628 km) sowie im Südosten mit Benin (306 km) und Togo (126 km). An Burkina Faso grenzen ausserdem Ghana (549 km) im Süden und die Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire, 584 km) im Südwesten. Der grösste Teil des Landes liegt in der Grosslandschaft Sudan, ausserdem hat Burkina Faso im Norden Anteil am Sahel.

Einwohner:	16,2 Millionen
Hauptstadt:	Ouagadougou etwa 900.000 Einwohner
Andere Städte:	Bobo-Dioulasso, Koudougou, Ouahigouya, Banfora
Bevölkerungsdichte:	54 Personen pro km²
Städtische Bevölkerung:	20 %
Bevölkerungswachstum:	3 %
Amtssprache:	Französisch
Umgangssprachen:	Moré, Ful, Mandé
Religionen:	Katholiken: 9 % Andere Christen: 1 % Muslime: 50 %
Traditionelle Religionen:	40%
Lebenserwarftung:	53 Jahre

Bevölkerungsgruppen/-Anteil in %:
Mossi (40 %) Gurunsi, Senufo, Lobi, Bobo, Mande, Fulani

WASSER

Viele der zahlreichen kleinen Seen und abflusslosen Tümpel liegen saisonabhängig trocken. Sie stellen wichtige Wasserreservoirs für Mensch und Vieh dar. Die beiden grössten natürlichen Seen Burkina Fasos, der Bamsee und der Demsee, liegen etwa 100 km nördlich von Ouagadougou. Zahlreiche Flüsse wurden zu Seen gestaut, so liegen im Südosten der Kompienga- und im Süden der Bagré-Stausee, die beide jeweils ein Speicherkraftwerk antreiben. Im Nordwesten wurde der Sourou gestaut, während der Ziga-Stausee seit Juli 2004 die westlich gelegene Hauptstadt mit Wasser versorgt.

WIRTSCHAFT

Burkina Faso besitzt nur wenig natürliche Ressourcen. Die Mehrheit der Bevölkerung (ca. 80%) lebt von der Landwirtschaft. Die am verbreitesten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind Baumwolle, Erdnüsse, Sorghum (Sorgho), Hirse, Mais und Reis.

Zusammen mit Mali, Niger und Tschad hat Burkina Faso Druck auf die Welthandelsorganisation (WTO) ausgeübt, damit diese die Baumwollsubventionen in Europa und den USA einschränkt. Diese Subventionen erschweren den Baumwollexport aus Westafrika und Burkina Faso. Die Burkinabè leiden unter der aktuellen Erhöhung der Lebensmittelpreise, was sich vermutlich auch auf die Wirtschaft auswirken wird. Das Land tut sich immer noch schwer hinsichtlich seiner Exporte, was vor allem an den Trockenperioden und den Überschwemmungen in der Regenzeit, aber auch an den Subventionen im Ausland liegt. Burkina Faso hat Auslandsschulden in Höhe von 1,33 Milliarden US$, für die es jährlich sehr hohe

BIP nach Kaufkraftparität	$17,5 Milliarden
Wachstums- /Steigerungsrate	4,2 %
pro Kopf (PPP)	$1.200
nach Wirtschaftszweigen	Landwirtschaft 29,4 % , Industrie 19 %, Dienstleistung 51,7 %
Erwerbstätige Bevölkerung	5 Millionen
nach Tätigkeit	Landwirtschaft: 90 %, Industrie und Dienstleistung 10 %
Arbeitslosenquote	77 %
Unterhalb der Armutsgrenze	46,4 %
Investition (brutto fixiert)	20,6 % vom BIP
Budget/Kostenrahmen	Einnahmen $1,311 Milliarden
Ausgaben	$1,764 Milliarden
Industr. Produktion Wachstum	5,2 % (2007)
Exporte	$676 Millionen
Export-Partner	China 31,9 %, Singapur 11,5 %, Ghana 4,7 %
Waren	Baumwolle, Vieh, Gold
Importe / Einfuhren	$1,39 Milliarden
Import-Partner	Frankreich 29,3 %, Cote D´Ivoire 16 %, Togo 9,8 %
Waren	Investitionsgüter, Lebensmittel, Erdöl
Wirtschaftshilfe	$659,6 Millionen
Devisen und Gold	$897 Millionen
Verschuldung im Ausland	$1,33 Milliarden
Bodennutzung	bebaubares Land 17,66 %
Landwirtschaft Produkte	Baumwolle, Erdnüsse, Sesam, Hirse, Korn, Reis, Vieh
Bewässerungsgebiet	250 qm2
Bodenschätze	Mangan, Kalkstein, Marmor, kleine Vorkommen von Gold, Phosphate, Bimsstein, Salz
Industrien	Baumwolle, Getränke, landwirtschaftliche Verarbeitung, Seife, Zigaretten, Textilien, Gold

BILDUNG

Wie die schleppende Alphabetisierung, leidet auch die Schulbildung Burkina Fasos unter mehreren Problemen. Verfassungsgemäss sollte der Schulbesuch während der Schulpflicht (bis zum 16. Lebensjahr) kostenlos sein. In Wirklichkeit besuchen lediglich 44 % der Kinder und Jugendlichen eine Schule. Verschiedene Gründe tragen zu dieser Situation bei: Die Kosten für den Schulbesuch und für die Materialen sind für viele Familien zu hoch, also unerschwinglich. Ausserdem verliert eine Familie im Haus oder auf dem Feld eine Arbeitskraft, wenn sie ein Kind zur Schule schickt.

Noch weniger Burkinabè erreichen eine weiterführende Schule. Es gibt drei Universitäten, aber letzten Endes erhalten nur 2,4 % der Bevölkerung eine universitäre oder ähnliche Ausbildung.

Der Stand der Frau in der burkinischen Gesellschaft ist dem des Mannes weit unterlegen und die Alphabetisierungsrate unter Frauen ist deutlich niedriger, als bei Männern. Im ländlichen Milieu sind 92 % der Frauen Analphabetinnen.

Bildungssituation in Schlüsselzahlen

- Die Einschulungsrate beträgt 59,4 %.
- 2 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule.
- 63,6 % brechen während der Grundschulzeit ab.
- Auf einen Lehrer kommen durchschnittlich 54 Schüler.
- Durchschnittlich 81 Schüler teilen sich ein Klassenzimmer.

KULTUR

Musik spielt im Leben der Burkinabè eine sehr grosse Rolle. Die traditionellen Musikinstrumente haben geistliche und kulturelle Wichtigkeit, besitzen aber auch musikalischen Wert. Musik ist Teil eines jeden wichtigen Ereignisses im Leben der Burkinabè.

Auch Filme bilden die kulturelle Identität des Landes. Als Gastgeber des alle zwei Jahre stattfindenden panafrikanischen Filmfestivals von Ouagadougou (Festival panafricain du cinéma et de la télévision de Ouagadougou FESPACO), ist die burkinische Hauptstadt die unbestrittene Filmmetropole Afrikas.

GESUNDHEIT

Da Burkina Faso als eines der ärmsten Länder die Folgen der Armut spürt, muss die Bevölkerung unter dem schlecht ausgeprägten Gesundheitssystem leidern, was die Verbreitung von Krankheiten begünstigt. In der Regenzeit verbreiten sich die Moskitos in rasantem Tempo, was die hohe Anzahl an Malariatoten erklärt: 45% der Tode von Kindern zwischen 0 und 5 Jahren resultieren aus einer Erkrankung an Malaria. Masern, Meningitis (Burkina Faso liegt im so genannten Meninigitis-Gürtel), Cholera, HIV/AIDS und viele andere Krankheiten verursachen schwere Gesundheitsprobleme.

Die grössten und schwerwiegendsten Gesundheitsprobleme sind also die, die direkt durch die Armut zu erklären sind: Unterernährung, Mangel an Trinkwasser, fehlende Müll- und Abwasserbeseitigung.

Association ADComCom

Stiftung mit Herz
SMH c/o kik AG
Schartenstrasse 26
5430 Wettingen

www.adfaso.com
www.fasoprojekte.com